

„Geschichts-Schaukasten“ in Lippborg

Dorfhistorie wird für alle sichtbar

Von unserem Redaktionsmitglied
PETER KIRCHHOFF

Lippetal-Lippborg (gl). Sie staunen manchmal selber über die Menge an „Schätzen“, die sie hüten. Fotos, Aufzeichnungen, Urkunden, Flurkarten – die Lippborger Heimatfreunde könnten ganze Schaukasten mit historischen Materialien dekorieren.

Und das tun sie auch. Seit heute präsentiert sich das „Geschichts-Schaukasten Lippborg“ in der Provinzial-Geschäftsstelle Goldstein an der Hauptstraße in Lippborg und zeigt eine Reihe historischer Fotos mitsamt der entsprechenden Erklärungen. Zu sehen ist beispielsweise die altehrwürdige Pfarrkirche mit ihrem ehemals sehr kleinen Turm, die ehemalige Molkerei, die das „Gesicht“ des Dorfes über Jahrzehnte hinweg prägte, und auch eine Ansicht des ehemaligen „Altdeutschen Gasthauses“, in dem jetzt die Provinzial unterge-

bracht ist.

Konrad Stengel, Gerhard Steinhoff und Werner Wollny haben diese erste Bilderschau für das „Geschichts-Schaukasten“ konzipiert und versprechen weitere Ausstellungen: „Wir wollen themenbezogen zeigen, wie das Leben früher in Lippborg war“, erläuterte Konrad Stengel. Demnächst wird es also Ansichtsmaterial über Vereine ebenso geben wie über Handwerk(er), über die Gasthöfe im Dorf, alte Hausansichten und Familiengeschichten.

Damit will das Trio der Lippborger Heimatfreunde dem „Brücke“-Archiv in Hovestadt keine Konkurrenz machen, im Gegenteil: „Viele der jetzt und in Zukunft in Lippborg zu sehenden historischen Unterlagen stammen aus dem Brücke-Archiv“, betont Gerhard Steinhoff. Denn die jetzt zu sehenden alten Ansichten Lippborgs sind zumeist dem Privatarchiv Stein entnommen, das ebenfalls in der „Brücke“ lagert und dort einzusehen ist.



Nun wartet man gespannt auf die Reaktionen des Publikums: (v. l.) Provinzial-Geschäftsstellenleiter Markus Goldstein sowie die Heimatfreunde Werner Wollny, Gerhard Steinhoff und Konrad Stengel, die die Idee zum „Geschichts-Schaukasten“ hatten. Bild: Kirchhoff